

Klausur: (2172) Organisation I : Grundlagen der Unternehmensorganisation

Prüfer: Prof. Dr. Thomas Spengler

Name:

Vorname:

Matr.-Nr.:

Fakultät:

Aufgabe	1	2	3	Gesamtpunkte	Note
Punkte					

Unterschrift der Prüfer:

.....

Als Hilfsmittel sind zugelassen: - elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses

- Hinweise:**
1. Bitte tragen Sie zuerst oben auf dem Deckblatt Ihre persönlichen Daten ein!
 2. Die Klausur besteht aus drei Aufgaben, von denen nur zwei zu bearbeiten sind.
 3. Sollten Sie mehr als zwei Aufgaben bearbeiten, so machen Sie bitte kenntlich, welche beiden Aufgaben bewertet werden sollen! Ansonsten werden die ersten beiden Aufgaben bewertet.
 4. Für Aufgabe 1a gilt folgendes: Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 1,5 Punkte, für eine nicht beantwortete Frage gibt es keinen Punkt und für eine falsche Antwort werden Ihnen 0,75 Punkte abgezogen.
 5. Die pro Aufgabe erreichbaren Punkte sind hinter der jeweiligen Aufgabenstellung notiert.
 6. Die Klausur ist bei 50% der Gesamtpunktzahl auf jeden Fall bestanden.
 7. Markieren bzw. notieren Sie Ihre Antworten bitte sorgfältig in den dafür vorgesehenen Bereichen! Falls Sie eine Korrektur vornehmen müssen, kennzeichnen Sie diese bitte deutlich!
 8. Der Klausurbogen zu dieser Klausur besteht aus insgesamt 18 Seiten (einschließlich Deckblatt und Zusatzpapier). Bitte zählen Sie nach! Die Heftung darf nicht gelöst werden!

Viel Erfolg!

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit und kreuzen Sie entsprechend im Feld „wahr“ oder „falsch“ an! (21 Punkte)

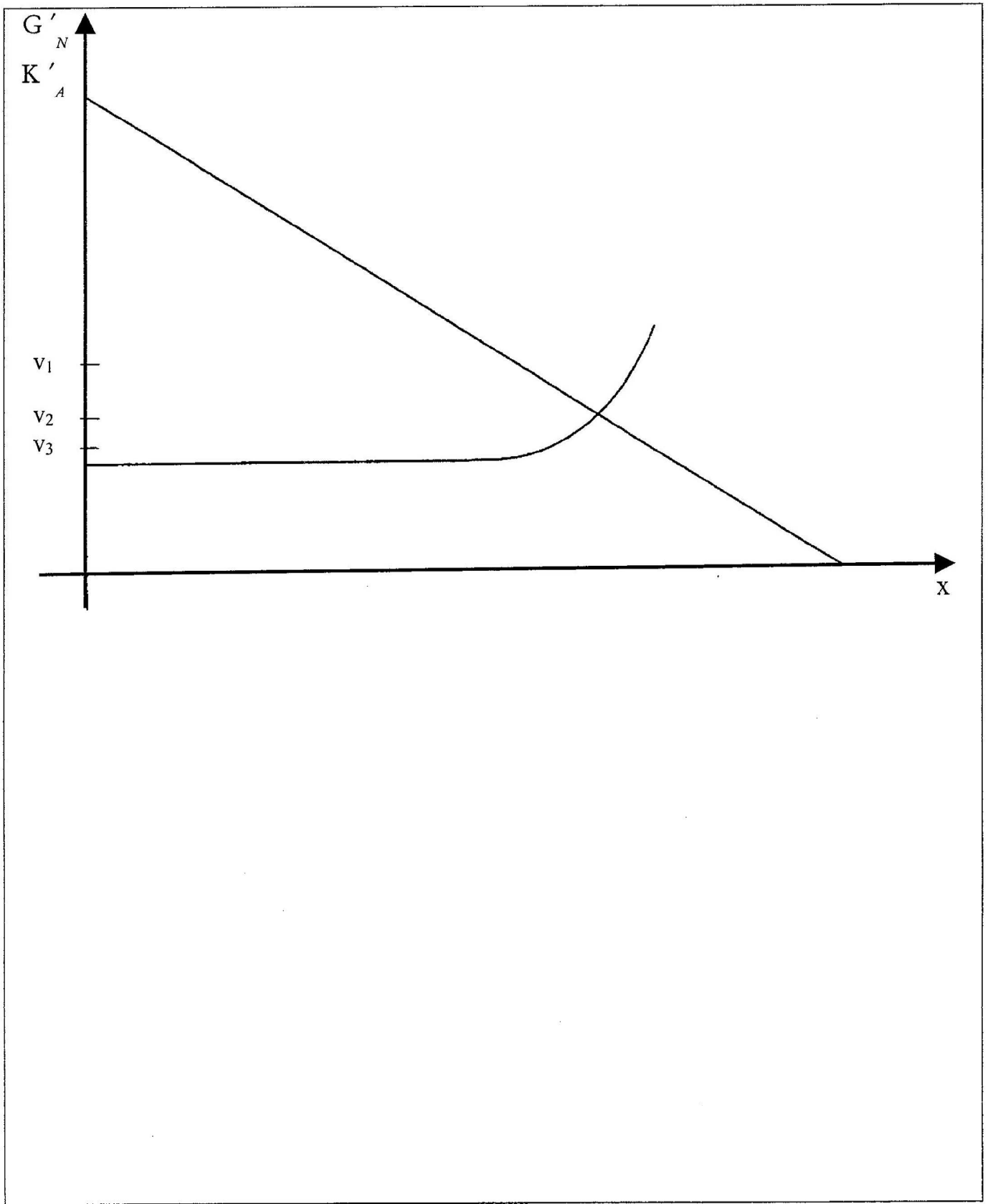
wahr falsch

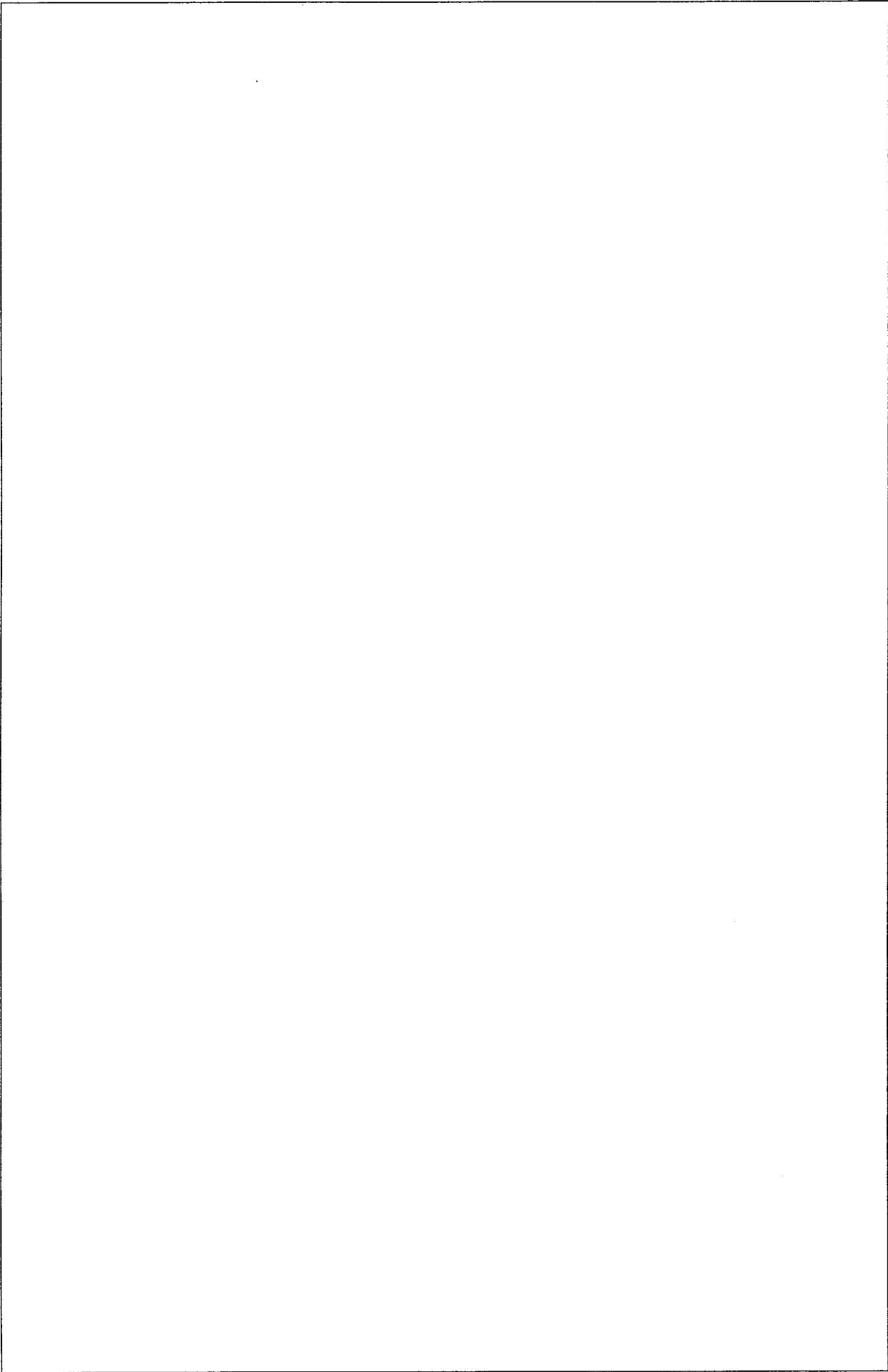
Durch Differenzierung erhöht sich die Komplexität und verringert sich die Kontingenz der Subsysteme.		
Eine effektive Maßnahme kann effizient sein, muss es aber nicht.		
Im covering-law-model lässt sich die zu erklärende Aussage (sog. Explanandum) aus den Antezedenzbedingungen und aus den Handlungsalternativen ableiten.		
Organisation i.e.S. und Personalführung stellen konkurrierende Konzepte der Fremdsteuerung von Verhalten dar.		
Das Kernproblem der pretialen Lenkung besteht darin, solche Verrechnungspreise zu ermitteln, bei denen die einzelnen Teilbereiche ihre Gewinne genau dann maximieren, wenn sie jene Mengen an Zwischenprodukten herstellen bzw. verarbeiten (oder jene Leistungen anbieten bzw. nachfragen), bei denen der Gesamtgewinn maximiert wird.		
Die Wahrscheinlichkeit der Vereinigung disjunkter Ereignisse ergibt sich aus dem Produkt der Wahrscheinlichkeiten der Einzelereignisse.		
Unter Organisation im tätigkeitsbezogenen Sinne versteht man auf Aufgabenteilung und Koordination abzielende Regelungen zum Zwecke der Zielerreichung eines Unternehmens.		
Eine streng monotone Skalenwerttransformation ist eine lineare Skalenwerttransformation.		
Bei zustandsunabhängiger Alternativenwahl ist der Delegationswert immer gleich oder kleiner Null.		
Die Anwendung des Objektprinzips zur Verteilung von Aufgaben auf organisatorische Einheiten schließt eine Untergliederung nach dem Verrichtungsprinzip auf nachgelagerten Hierarchiestufen nicht aus.		
Beim Mehrliniensystem sind nachgeordnete Entscheidungsträger mindestens einer übergeordneten Instanz unterstellt.		
Der soziometrische Außenseiter vereinigt keine Stimmen auf sich.		
Die Bedürfnisstruktur eines Entscheiders wird charakterisiert durch die Art und Stärke der Bedürfnisse und führt bei Nichtbefriedigung unmittelbar zu einer konkreten Handlung.		
Informelle Führung bildet eine Form der Selbststeuerung von Individuen.		

b) Pretiale Lenkung: (Fall: kein externer Markt für das Zwischenprodukt)

Im folgenden Diagramm sind die alternativen Verrechnungspreise (v_1, v_2, v_3), die Grenzgewinnkurve (G'_N) der Abteilung N sowie die Grenzkostenkurve (K'_A) der Abteilung A gegeben. Stellen Sie jeweils aus Sicht der Abteilung A und N die optimalen Angebots- bzw. Nachfragemengen des Zwischenproduktes dar und bestimmen Sie, welcher Verrechnungspreis optimal für den Gesamtgewinn des Unternehmens ist! Erläutern Sie, wie sich der Gesamtgewinn des Unternehmens bei den jeweiligen Verrechnungspreisen verändert!

(9 Punkte)





2. Aufgabe: Team-Theorie**(30 Punkte)**

Ein Unternehmen ist aktiv auf zwei Märkten (Europa, USA) und wird dort jeweils durch einen Mitarbeiter vertreten. Auf jedem der Märkte besteht die Möglichkeit, dass in der betrachteten Periode genau ein Auftrag angenommen oder abgelehnt wird. Die Entscheidungen darüber sollen koordiniert werden. Es wird entweder ein hoher, mittlerer oder niedriger Preis erzielt. Die folgende Tabelle enthält die potenziellen Preiskonstellationen und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten im Urteil der Instanz.

		Potenzielle Preise USA		
		55	43	20
Potenzielle Preise Europa	52	0,2	0,05	0,05
	46	0,1	0,2	0,1
	34	0,05	0,05	0,2

Wird ein Auftrag angenommen, so betragen die variablen Kosten 35 GE. Bei zwei angenommenen Aufträgen erhöhen sich die variablen Kosten auf 60 GE. Die risikoneutrale Unternehmensleitung verfolgt das Ziel der Maximierung des Erwartungswertes des Deckungsbeitrages. Nehmen Sie an, die Grundannahmen der Team-Theorie seien erfüllt!

a) Erläutern Sie kurz die Grundannahmen der Team-Theorie!

(2 Punkte)

b) Ermitteln Sie die Lösung, bei der der Erwartungswert des Deckungsbeitrages maximiert wird und zwar für den Fall, dass die Unternehmensleitung sich zuvor von den Vertretern der jeweiligen Märkte über die Preise dort informieren lässt!

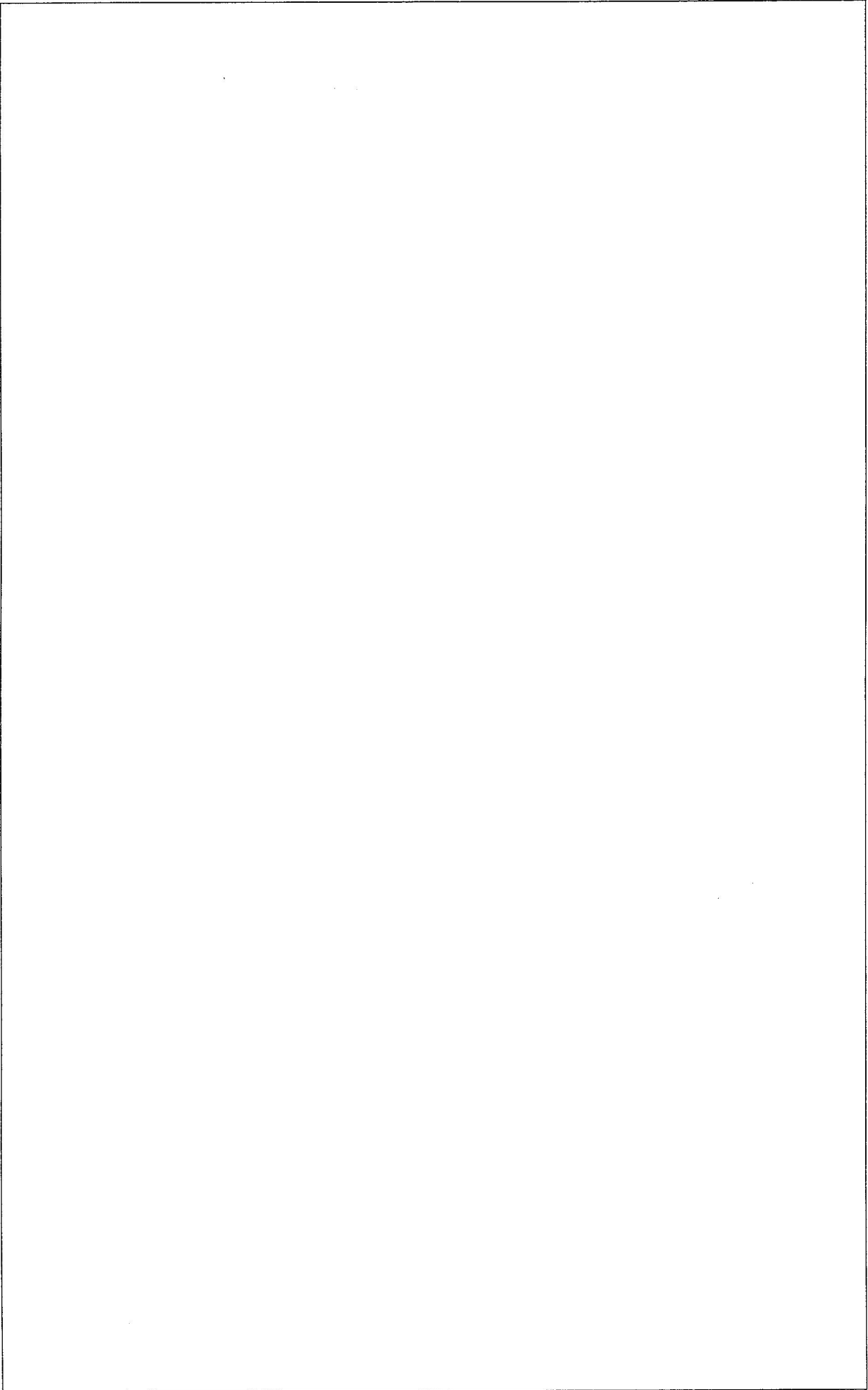
(10 Punkte)

c) Gehen Sie nun davon aus, dass jeder Vertreter auf seinem Markt sofort über die Annahme eines Auftrages entscheiden muss, ohne dabei Rücksprache halten zu können. Auf dem europäischen Markt wird von der Unternehmensleitung dem Mitarbeiter die explizite Verhaltensnorm: „Nimm den Auftrag immer an!“ vorgegeben. Ermitteln Sie das optimale System expliziter Verhaltensnormen für beide Märkte und den maximalen Erwartungswert des Deckungsbeitrages unter ausschließlicher Berücksichtigung der folgenden zwei expliziten Verhaltensnormen für den USA-Markt:

i: „Nimm den Auftrag nur bei hohem Preis an!“

ii: „Nimm den Auftrag nur bei mittlerem Preis an!“

(10 Punkte)



A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student's answer to the question above.

- d) Welche expliziten Verhaltensnormen sollten von der Unternehmensleitung den Mitarbeitern in Europa und den USA vorgegeben werden, um den Erwartungswert des Deckungsbeitrages aus Aufgabenteil 2a) zu erreichen? Welche Kommunikationsmöglichkeiten müssen gegebenenfalls von der Unternehmensleitung geschaffen werden? (3 Punkte)

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student's answer to the question above.

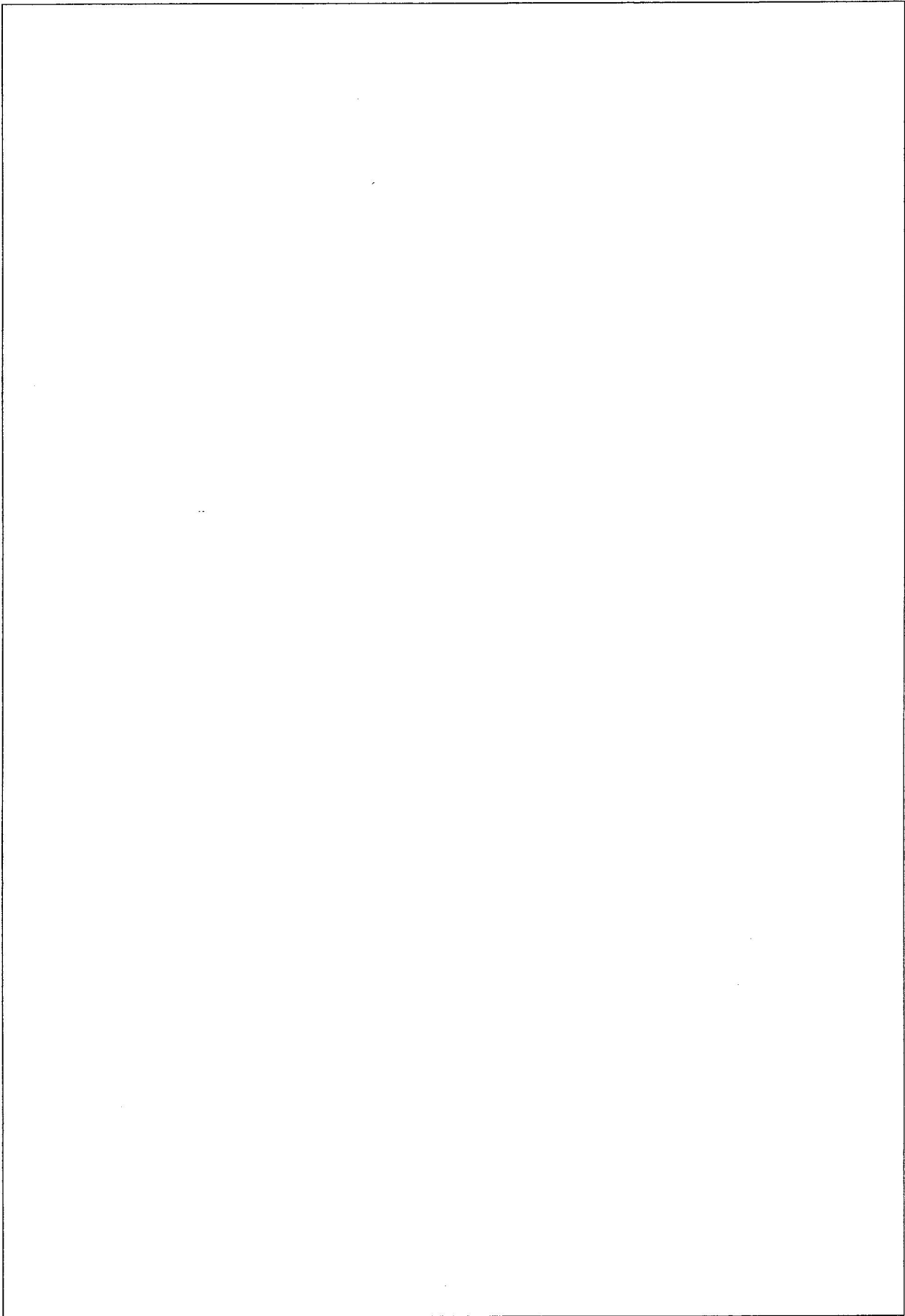
e) Kann ein Unternehmen ausschließlich über explizite oder implizite Verhaltensnormen gesteuert werden? Begründen Sie Ihre Antwort! (5 Punkte)

- e) Kann ein Unternehmen ausschließlich über explizite oder implizite Verhaltensnormen gesteuert werden? Begründen Sie Ihre Antwort! (5 Punkte)

3. Aufgabe: Organisationsgestaltung

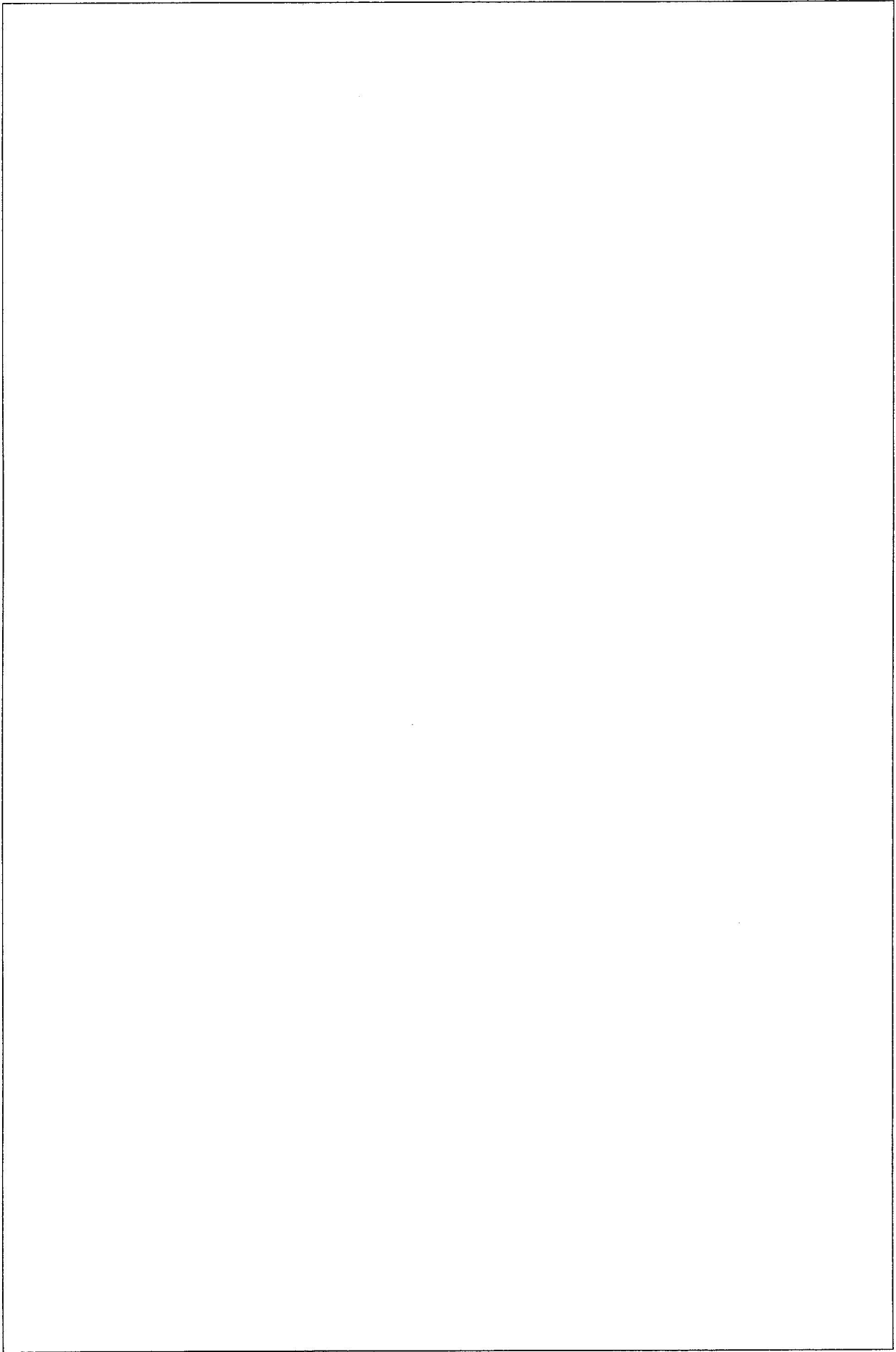
(30 Punkte)

- a) Erläutern Sie die Formierung als eine Strategie der Systemstrukturierung! (10 Punkte)



- b) Erläutern Sie, was man unter funktionaler und divisionaler Organisationsstruktur versteht. Erstellen Sie anhand von selbstgewählten Beispielen die dazugehörigen Organigramme. Gehen Sie in diesem Zusammenhang auf die jeweiligen Vor- und Nachteile ein!

(10 Punkte)



- c) Ein Betrieb ist auf dem europäischen (E) und dem Übersee-Markt (Ü), und zwar in den Produktfeldern Chemikalien (C) und Pharmaka (P), aktiv. Hierzu sind Produktionsfaktoren zu beschaffen (Be) und die entsprechenden Produkte zu erzeugen (Pro) und abzusetzen (Ab).
 Erläutern Sie die Differenzierungsgrundsätze und -bedingungen! Warum handelt es sich beim nachfolgenden Organigramm um eine unzulässige Organisationsstruktur? Skizzieren Sie eine zulässige Organisationsstruktur! (10 Punkte)

